Halle und Umgegend.

Halle, 22. Nov.

* Todtenfest! Durch die Straßen der Stadt wandeln Tausende in schwarzen Gewändern, mit Kränzen in den Händen den Friedhöfen zu und legen die frommen Erinnerungszeichen auf den Gräbern ihrer Lieben nieder. In tausend Herzen wird heute der Schmerz um den Verlust geliebter Angehöriger wieder neu und tausend Augen werden naß von bitteren Kummertränen. Aber mancher erfüllt auch die ernste Pflicht des Friedhofsbesuches an diesem Tage nur, weil es einmal so Sitte ist und weil er sonst ins Gerede der Nachbarn und Bekannten käme; er trägt ein schwarzes Trauerkleid und hält den Kranz aus Immortellen und Stechpalmen in den Händen, aber sein Herz weiß nichts davon und kalt und theilnahmslos steht er an dem Rasenhügel, der die Hülle eines einst ihm nahe stehenden Menschen birgt. Und morgen? Selbst bei vielen von denen, die den heutigen Tag in ernster Betrachtung verbringen, werden diese Gedanken morgen im tiefsten Herzensgrunde verschlossen und erst übers Jahr wieder herausgelassen. Dem Tod ein Tag des Jahres, die übrige Zeit dem Leben: so ist alles hübsch glatt und klar geregelt. Und so kommt es, daß den meisten Menschen der Tod etwas Grausiges, Unfaßliches, der schrecklichste aller Schrecken ist, weil sie jeden Gedanken an ihn sorgsam zurückscheuchen und verdrängen. Handeln sie nicht noch thörichter als die Kinder, die irgend einer Gefahr zu entgehen glauben, wenn sie ihr Gesicht im Kleide der Mutter verbergen? Denn was den Kindern als Gefahr erscheint, das kann an ihnen vorübergehen, der Tod aber ist das sichere und bestimmte Endziel von unser aller irdischem Leben, dem kein vom Weibe Geborener jemals entging, noch entgehen wird. Darum sollten wir uns mit dem Gedanken an ihn vertraut machen und sollten ihn als etwas Naturgemäßes mit ruhiger Würde erwarten lernen. Die alten Aegypter ließen bei ihren Festen, wenn die Fröhlichkeit am höchsten gestiegen war, einen Sarg auf den Tisch stellen, damit sie auch im Augenblick des vollsten Lebensgenusses sich an das erinnerten, was ihrer wartete. Und heutzutage, wo man glaubt, an Civilisation und Kultur wunder wie weit über die alten Aegypter hinaus zu sein, fürchtet man sich vor dem Gedanken an den Tod und betrauert die Abgeschiedenen. Das letztere besonders ist ein krasser Rückfall ins Heidenthum bei den Angehörigen der christlichen Religion, die in diesem Leben ein Jammerthal und im Tode die Erlösung von Elend und Leiden, den Uebergang zu Herrlichkeiten sieht, die größer sind, als daß menschlicher Geist sie ausdenken und begreifen könnte. Und da betrauert man den, der zu diesen Herrlichkeiten eingegangen ist? Wie verkehrt und wie unchristlich! Der Christ könnte doch an dem Hingang eines ihm nahestehenden Menschen nur seinen eigenen Verlust betrauern und diese Trauer entspringt bei Lichte betrachtet selbstsüchtigen Motiven. Weil wir ihn gern noch länger besessen hätten, wünschen wir, daß der Todte der ewigen Freuden noch länger unheilhaftig geblieben wäre. Ist das gerecht und gut? Und würde dieser Wunsch so stark in uns sein, wenn wir uns mit dem Gedanken an den Tod mehr vertraut machten, wenn wir uns immer vor Augen hielten, daß nichts auf Erden bleibenden Bestand hat? Und wie nützlich wäre das auch sonst noch. Wie viel bliebe noch übrig von all dem Unkraut, das jetzt so üppig ins Kraut geschossen ist, von der blatzen Menschenfurcht und dem niedrigen Respekt vor Titeln und Würden und Geldsäcken? Denn die sind es doch, die dem Durchschnittsmenschen heutzutage am meisten imponiren. Wie schnell würde das anders werden, wenn er sich stets vor Augen hielte, daß der Herr Geheimrath und der Millionär, vor denen er sich heute ehrfurchtsvoll bückt, schon morgen in jenes Land abgerufen sein können, wo weder Titel noch Kassenscheine angesehen werden, sondern nur der Kern und innere Werth des Menschen, der bekanntlich sehr häufig anders aussieht als sein Rang und sein Besitz. Und wenn wir uns immer gewärtig hielten, daß unsere Lieben uns heute oder morgen vom Tode genommen werden können, wie manches böse Wort bliebe da unausgesprochen, wie viel mehr Liebe und Freundschaft würden wir ihnen entgegenbringen! Warum also sich diesen Gedanken verschließen, warum den Tod fürchten? „Gehst du aus der Welt, wenn du stirbst? Deine Seele entschwebt nur den Dünsten dieser Erde. Ewiger Geist der Liebe weht im Athem der Natur; wo der weht, ist Leben!"

— [Poststatistik.] Aus der in den letzten Tagen erschienenen Statistik der Reichspost- und Telegraphenverwaltung für das Jahr 1895 geht hervor, daß der Ober-Postdirektionsbezirk Halle einen Flächeninhalt von 10,208 □-Kilometern und eine Einwohnerzahl von 1,120,621 umfaßt. Der Bezirk hat 15 Postämter I. Klasse, 14 II. Klasse, 75 III. Klasse und 208 Postagenturen gegen 14 bezw. 15, 75 und 173 im Jahre 1890; es wurden bei diesen Postanstalten 1564 Beamte und 1492 Unterbeamte beschäftigt, gegen 850 Beamte bezw. 1414 Unterbeamte im Jahre 1890. Stadtfernsprechein richtungen gab es in 16 Orten mit 1361 Theilnehmern und 1609 Sprechstellen. Die Einnahmen des Bezirks betrugen 4,354,831 M. die Ausgaben 4,876,461 M., so daß sich ein Ueberschuß von 78,870 M. ergab. Die Stadt Halle ist in dieser Stadt mit folgenden Zahlen vertreten, denen wir gleichzeitig auch die betr. Zahlen einiger Nachbarstädte anfügen:

		Halle	Weißenfels	Eisleben	Naumburg	Merseburg
Portoeinnahme . .	M	1,367,574	2 3,537	137,998	105,709	164,619
Eingeg. Briefsend.	Stck	10,185,700	3,117,300	942,100	1,986,000	1,487,700
„ Packete .	„	64,751	120,499	87,856	1,7,224	108,315
„ Postanweis.	M.	37,692 847	6,277,6 9	1,740,983	3,908,950	2,674,043
„ Telegr. . .	Stck.	155,960	17,580	13,965	19,913	15,928
Aufgeg. Briefsend.	„	14,530,400	2,583,100	1,127,500	1,957,900	1,5[illegible],200
„ Packete .	„	88,030	1[illegible],78	61,814	117,450	90,[illegible]52
„ Postanweis.	M.	24,80 ,5 0	5,520,399	4,5[illegible]8,011	4,9[illegible],371	4,080,738
„ Telegr. . .	Stck.	163,098	17,807	13,539	19,950	15,179

— [Hallesche Industrie.] Zu den Ausstellern auf der nächstjährigen Industrie- und Gewerbeausstellung in Leipzig ist noch die hiesige Firma Wilh. Krahnert & Co. gekommen, welche ihre Mostrich- und Mohnölfabrikate in Gruppe IX Nr. 1384 zur Ausstellung bringt.

— [Rund 1800 Radfahrerkarten] sind in Halle bisher zur Ausgabe gelangt, gewiß ein sprechender Beweis dafür, daß der schöne und gesunde Sport auch bei uns immer mehr aufblüht, was man in jeder Hinsicht nur mit Freuden begrüßen kann. Das Radfahrer-Bundesfest hat besonders dazu beigetragen, veraltete Vorurtheile zu brechen; von ihm datirt ein wesentlicher Aufschwung des Radfahrsports in Halle. Auch zahlreiche Damen haben sich seitdem für das Rad zu interessiren begonnen, und man wird gewiß zugeben, daß eine Bicycleefahrt durch Gottes schöne Natur für Geist und Körper gesunder ist, als ein Kaffeeklatsch. So weit wie Berlin haben wir's freilich noch nicht gebracht: dort sind bis jetzt 29,000 Radfahrkarten ausgegeben worden.

— [Schwerer Unglücksfall.] Am Freitag abend zog sich der 80jährige Arbeiter Karl Schmidt aus Schkeuditz eine schwere Verletzung zu. Der alte Mann war damit beschäftigt, eine Lowry mit Heu zu füllen; er glitt dabei von dem Wagen, auf dem er stand, und fiel zwischen diesen und die Lowry so unglücklich zur Erde, daß er einen Schenkelhalsbruch erlitt. Leider liegt bei dem hohen Alter des Verunglückten wenig Hoffnung auf Heilung des Bruches vor.

— [Lepra.] Ueber den bereits früher besprochenen Fall von Lepra-Erkrankung können wir heute noch folgendes berichten: Der Erkrankte, der 41jährige Cigarrenarbeiter Wilhelm Leiter aus Finsterwalde, welcher nach Ableistung seiner Militärpflicht beim Kgl. Sächs. Infanterie-Regt. Nr. 105 nach Indien auswanderte, diente dort bei der Kolonial-Armee. Er verblieb in Indien von 1880—1894 und war, abgesehen von den dort unvermeidlichen mehr oder weniger heftigen Fieberanfällen, bis zu seiner Rückkehr nach Europa verhältnißmäßig gesund. Erst hier, vielleicht infolge der veränderten Lebensweise, traten die ersten Anzeichen der häßlichen, uns schon aus den biblischen Ueberlieferungen als „Aussatz" bekannten Krankheit auf. Der Unglückliche, mit Beulen und Geschwüren — hauptsächlich an den Extremitäten — behaftet, wurde nun seit Dezember 1895 theils in Bonn, theils in Marburg ohne wesentlichen Erfolg behandelt und befindet sich seit Juli d. J. in der Pflege der hiesigen kgl. Klinik. Fast scheint es, als sollte es der sorgsamen Behandlung daselbst gelingen, die tückische Krankheit zu lokalisiren. Abgesehen von der durch Moorbäder und andere, wohl hauptsächlich auf Belebung der Hauttätigkeit gerichtete Mittel hervorgerufenen kupferbraunen Färbung der Haut befindet sich der Genannte, und zwar speziell seit etwa Monatsfrist, recht wohl. Er entwickelt guten Appetit und hegt selbst die besten Hoffnungen, bald wieder umgehindert unter Menschen verkehren und seinem Broterwerb nachgehen zu können. Wenn wir an den Unterschied der Behandlung solcher Unglücklichen zwischen früher und jetzt denken, so tritt recht deutlich das Bild der jetzigen Humanität gegenüber der Grausamkeit unserer Altvorderen in den Vordergrund.

— [Erstattung der Invaliden- und Altersversicherungs-Beiträge bei Verheirathung.] Eine solche findet bekanntlich nach dem Gesetze statt bei Verheirathung einer weiblichen Person, welche versichert ist. Der Anspruch auf Erstattung muß binnen drei Monaten nach der Eheschließung gemacht werden, andernfalls erlischt derselbe. Voraussetzung des Erstattungsanspruches ist, daß bis zum Tage der Eheschließung mindestens 235 Beitragsmarken rechtsgültig verwendet worden sind. Sind für die Zeit bis zur Eheschließung 235 Beitragsmarken nicht nachgewiesen, so kann ein Anspruch auf Erstattung auch nicht dadurch erworben werden, daß die an 235 fehlende Anzahl Marken auf Grund versicherungspflichtiger Beschäftigung oder im Wege der freiwilligen Fortversicherung nach der Verheirathung beigebracht wird. Der Antrag ist entweder bei dem Vorstande derjenigen Versicherungs-Anstalt, auf deren Namen die letzte verwendete Marke lautet, direkt oder bei dem für den Wohnort des Antragstellers zuständigen Kontrollbeamten mündlich oder schriftlich — event. durch Vermittelung der Ortsbehörde oder eines Vertrauensmannes — zu stellen. Dem Antrage sind beizufügen: 1. die standesamtliche Heirathsurkunde, 2. die letzte Quittungskarte, sowie die Aufrechnungsbescheinigungen über die vorhergehenden Quittungskarten. Des fernern ist anzugeben, bei welchem Arbeitgeber und während welchen Zeitraumes die letzte versicherungspflichtige Beschäftigung stattgefunden hat. Die zur Geltendmachung des Anspruches erforderlichen Zeugnisse sind gebühren- und stempelfrei.

— [Die Ortskrankenkassen] in Deutschland haben nach einer neuen Berechnung in den letzten drei Jahren 41 Millionen Mark in die Apotheken fließen lassen.

— [Tödtung rotzverdächtiger Pferde.] Beamtete Thierärzte haben häufig Pferde wegen Rotzverdachts tödten lassen, wenn die Thiere auf die Einspritzung von Malein in typischer Weise reagirt hatten. Das Maleïnverfahren besitzt jedoch noch nicht so hinreichende Vollkommenheit, daß lediglich auf sein Ergebniß hin der Ausbruch der Seuche als wahrscheinlich bezeichnet und die Tödtung der Thiere angeordnet werden kann. Um nun weder die Pferdebesitzer noch die Staatskasse durch Tödtung etwa rotzfreier Thiere zu schädigen, hat der Herr Minister für Landwirthschaft angeordnet, daß bis auf weiteres von der Tödtung der Pferde wegen Rotzverdachtes dann abzusehen ist, wenn sie sich nur durch die Reaktion auf die Einspritzung von Malein verdächtig gemacht haben.

— [Aus Diemitz.] In der letzten Gemeindevertretungssitzung wurde durch die Gemeindevertretung die Jahresabrechnung pro 1895/96 geprüft und von derselben dem Rechnungsleger Entlastung ertheilt. Vereinnahmt waren ca. 9500 Mk. und verausgabt 8300 Mk., so daß sich ein Plus von 1200 Mk. pro 1895/96 ergiebt. Diese Summe soll zur Deckung des Defizits, welches bei der Kanalisation der Werderstraße entstanden ist, mit Verwendung finden. Auch lag die endgiltige Abrechnung über Pflasterungen u. s. w. der Sagisdorferstraße vor. Danach betragen die sämmtlichen Unkosten hierfür 7800 Mk. Gewannt ist man, wie sich die Steuereinnahmen im kommenden Jahre entwickeln werden, denn 1 müssen größere Anleihen wegen weiteren Ausbaues der Straßen, besonders der Wilhelmstraße, aufgenommen werden; 2. ist auch in unserer Gemeinde ein neuer Modus für Steuereinschätzung eingeführt. — Der Vorsitzende theilte mit, daß die auf die Gemeinde Diemitz entfallenden Kosten für Ausbau der Kreisstraße (33,000 Mk.) voraussichtlich nicht vor dem 1. April 1897 an die Kasse abgeführt zu werden brauchten, so daß bis dahin der Gemeinde Zinsen und Amortisation erhalten bleiben. Zum Schluß wurde noch das Einkommen des Steuererhebers figirt.

Hallescher Lehrerverein.

In der letzten Vereinssitzung hielt Herr Lehrer Rosenbaum einen Vortrag über „Organisation und Lehrplan der achtstufigen Volksschule," namentlich Bezug nehmend auf zwei dieses Thema behandelnde Schriften von Lehrer Brüggemann-Berlin und Rektor Pfeifer-Weißenfels, welche beide von dem Kuratorium der Tiefterschen Stiftung im Jahre 1895 preisgekrönt wurden. Die Frage der zweckmäßigsten Volksschulorganisation beschäftigt die Lehrerschaft, auch die hiesige, schon seit Jahren; für Halle handelt es sich dabei um Beseitigung des minderwerthigen Sechsstufensystems, über dessen Fortbestehen hierselbst sogar ein Vertreter der höchsten Unterrichtsbehörde, der Herr Ministerialdirektor Kügler, bei Gelegenheit des Universitätsjubiläums seine Verwunderung aussprach. Der genannte Vortrag sollte einen neuen Anlauf der Lehrerschaft bedeuten, um endlich das vorgesteckte Ziel: Umwandlung der sechsstufigen in achtstufige Volksschulen, zu erreichen.

Die äußere Gestalt der Volksschule hat sich in der Regel unter dem bestimmenden Einflusse der örtlichen Verhältnisse des Bildungsbedürfnisses, der Schülerzahl, der Leistungsfähigkeit und besonderen Neigung der Schulgemeinden entwickelt, so daß die verschiedensten Formen vorkommen. Nach den Tabellen vom 25. Mai 1891 wurden im preuß. Staate 90% der städtischen, aber nur 18% der ländlichen Jugend in vier- bis achtklassigen Schulen, die übrigen in ein- bis dreiklassigen Anstalten unterrichtet. Die vierklassige Schule, obwohl von Dörpfeld empfohlen, hat nur verhältnißmäßig geringe Verbreitung gefunden. In den Städten Preußens überwiegen die sechsklassigen, Sachsen dagegen hat meist achtklassige Schulanstalten; in Preußen wiederum thut sich der Westen bezüglich seiner vollkommeren Ausgestaltung der Schulen in sieben- und achtklassigen vor dem Osten hervor. Im allgemeinen gewinnt die achtklassige Anstalt gegenüber der weniger stufigen in den Städten immer mehr an Boden (vergl. die neuliche Notiz aus Delitzsch), weil sie vor den anderen unleugbar sehr erhebliche Vortheile in unterrichtlicher und erziehlicher Beziehung hat. Nach dem Satze: „Nur möglichst gleichartig entwickelte Schüler sind zu einer Klasse zu vereinigen" ergiebt sich auch für die Einsicht des Laien die einfache Eintheilung der Schule in acht aufsteigende Klassen entsprechend den acht Schuljahren. Dem gegenüber erscheint das System der sechsstufigen, wie überhaupt jeder minder entwickelten Schule, als widernatürlich. In der sechsklassigen Schule sind die acht Jahrgänge der Schüler auf nur sechs Klassen zu vertheilen, und die Schwierigkeit beginnt bei der praktischen Ausführung dieser Vertheilung und steigert sich bei der Unterbringung des Lehrstoffes auf sechs Klassen, der doch für acht Jahre ausreichen soll. Es bleibt nichts anderes übrig, als die Versetzungsanforderungen in den unteren Klassen über das Durchschnittsmaß zu steigern, sodaß die Ueberzahl der Schüler an irgend einer Stelle sitzen bleibt, wenn sie nicht — und das ist der Krebsschaden des Systems — mitten in der Arbeit erlahmt, als todten Ballast sich mitschleppen läßt, den Fortschritt der anderen hemmt und für sich selbst doch nicht zu einer abgeschlossenen Bildung gelangt. Es ist eben für die meisten Schüler unmöglich, ein Sechstel des Stoffes in einem Achtel der Zeit zu bewältigen, wenn nicht Dressur und Schablone an Stelle innerer Durcharbeitung treten soll. Daher die zahlreichen Schaaren, die bereits aus der zweiten, dritten oder noch gar niedrigeren Klassen konfirmirt werden und mit einer verkümmerten Bildung ins Leben treten, während begabte Schüler gezwungen sind, zwei oder gar drei Jahre in der I. Klasse zu sitzen, wo ihnen nichts Neues geboten werden kann und sie der Gefahr des Müßiggangs leicht ausgesetzt sind. Die achtklassige Schule vermeidet die großen Schäden. Ihre Pausen sind kleiner, weil sie sich auf acht, statt auf sechs Klassen vertheilen und können deshalb gründlicher durchgearbeitet und eingeprägt werden; und da diese Arbeit von uns mit einem einzigen Jahrgange vorgenommen wird, so ist viel größere Aussicht auf Erfolg vorhanden. Die Schwachbegabten können besser berücksichtigt und viel mehr Kinder in die oberen Klassen versetzt werden, als in der sechsklassigen Anstalt. Eine treffende Illustration hierzu liefert eine Tabelle des Herrn Rektor Bismarck-Eilenburg über die Klassenfrequenz der dortigen achtklassigen Bürgermädchenschule, die früher nur sechsklassig war. Das siebente und achte Schuljahr (Klasse I u. II) zählt jetzt 26 + 39 = 65, früher nur 30 Schülerinnen; das fünfte und sechste Schuljahr, welches früher 36 Schülerinnen aufwies, hat jetzt (Klasse III. u. IV.) deren 43 + 45 = 88. Die Besürchtung, daß die oberen Klassen der achtstufigen Schule zu wenig Schüler enthalten würden, ist also völlig unangebracht. Namentlich in Großstädten mit vielen Parallelklassen werden immer genügend erste Klassen sich bilden lassen, auch werden Mehrkosten hierbei kaum entstehen. Gerade für die Volksschule, die in unterrichtlicher und erziehlicher Hinsicht mit größeren Schwierigkeiten zu kämpfen hat als ihre günstiger gestellten achtstufigen Schwesteranstalten, die Bürger- und Mittelschulen, ist darum das bessere Schulsystem, dasjenige mit acht aufsteigenden Klassen zu fordern. Im zweiten Theile seines Vortrags erörterte der Hr. Referent hierauf die Grundzüge des Lehrplans für die achtstufige Schule und schloß seine inhaltreichen, beifällig aufgenommenen Ausführungen mit der Aufforderung, das Achtstufensystem auch für die Volksschulen anzustreben. Nach einer lebhaften Debatte, die mit einer Ausnahme nur zustimmende Meinungen laut werden ließ, einigte man sich in einer Resolution, in welcher die Weiterentwickelung der sechsstufigen Volksschule mit dem Endziele der achtstufigen verlangt wurde. Im Sinne dieser Resolution sollen die städt. Behörden um baldige Reorganisation der hiesigen Volksschulen gebeten werden.

Hierauf wurde ein dem Lehrerverein von dem hiesigen Pianofortehändler Herrn Hofmann geschenktes Harmonium verloost, wozu an die Vereinsmitglieder eine entsprechende Anzahl Loose abgesetzt worden waren, deren Erlös zu wohlthätigen Zwecken Verwendung finden soll. Dem freundlichen Geschenkgeber wurde seitens des Vereinsvorsitzenden nach der Versammlung gedankt. Sodann gab der Vorstand einen Bericht über die Unterredungen mit den beiden Landtagsabgeordneten des hiesigen Wahlkreises. Im Anschluß daran nahm die Versammlung die bereits mitgetheilte Resolution einstimmig an.

An Mittheilungen seien nur die folgenden verzeichnet: Am nächsten Dienstag, den 24. d. M. veranstaltet Herr Recitator Schwartz im Verein eine seiner beliebten Reutervorlesungen, wozu Karten bei den Vertrauensmännern zu entnehmen sind. Das Wintervergnügen des Vereins findet am Donnerstag, den 10. Dezember, in den „Kaisersälen statt. Am Dienstag, den 1. Dezember hält der Verein zum Gedächtniß des 25jährigen Bestehens des Deutschen Lehrervereins eine Festsitzung ab, wozu Herr Meyer I den Festvortrag übernommen hat.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Vorbehaltlich der Bestätigung des Kultusministers wurde der Bildhauer Ludwig Menzel als Nachfolger des Professor Enke zum Senatsmitgliede der Berliner Kunstakademie gewählt.

— Das Defizit der Großen Berliner Kunst-Ausstellung beträgt einschließlich der außerordentlichen Baukosten ca. 160,000 Mark.

Gerichtsverhandlungen.

≋ Naumburg, 20. Nov. [Auch ein Prozeß.] Ein Rechtsstreit, dessen Entscheidung größere Kreise interessirt, schwebt zwischen dem Preuß. Fiskus und der Königl. Landesschule Pforta. Beide Parteien beanspruchen das Eigenthumsrecht an einem sog. Sandheger, den die Saale an einem kleinen Stückchen Uferlandes angelegt hat. In erster Instanz ist der Fiskus bereits unterlegen. Jetzt schwebt die Sache, auf die Anfechtung des Urtheils, bei dem Oberlandesgerichte. Vor wenigen Tagen fand an Ort und Stelle in Köben nun ein Besichtigungstermin statt, bei denen Vertreter der Pforta, des Oberlandesgerichts, der Regierung, 2 Rechtsanwälte, eine Anzahl Zeugen, Sachverständige und Protokollführer mitwirkten.

Plauen i. V., 20. Nov. [Eine bemerkenswerthe Entscheidung.] Am Sedantage hatten, wie die „L. N. N." schreiben, die Gäste in einer hiesigen Schankwirthschaft unter sich eine Sammlung für das König Albert-Denkmal in Plauen vorgenommen. Ein Gast hatte eine Ansprache gehalten, und ein Doppelquartett hatte auf Ersuchen „Den König segne Gott" und „Die Wacht am Rhein" vorgetragen. Es war dies früh in der zweiten Stunde. Der Wirth wurde darauffin zur Anzeige gebracht und vom Stadtrathe mit einer Strafe von 10 Mark belegt. Auf die von ihm beantragte gerichtliche Entscheidung hin er kostenlos freigesprochen worden. Nach einer Polizeiverordnung des Stadtraths zu Plauen vom Jahre 1894 ist zwar das Singen in Schank- und Gastwirthschaften nach 11 Uhr abends verboten, wenn es geeignet ist, die öffentliche Ruhe nach außen zu stören. Das Schöffengericht hat jedoch entschieden, daß bei hochpatriotischen Festlichkeiten, wie am Sedantage, bei denen die Stimmung der Bevölkerung eine gehobene sei, von einer Ruhestörung dann nicht die Rede sein könne, wenn nach 11 Uhr abends noch patriotische Lieder gesungen würden.

Vermischtes.

Fabrikbrand. Bei der Feuersbrunst, welche Freitag früh in einer der größten berliner Druckereien, derjenigen von H. S. Hermann in der Benthstraße, zum Ausbruch gelangte, haben alle Stockwerke schwere Beschädigungen erlitten und sind die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18961122020/fragment/page=0001

Vorräthe der Druckerei vernichtet oder verdorben worden; auch die Maschinen sind theilweise bedeutend beschädigt oder ganz zerstört worden. Erst nach zehn Stunden waren die Löschungs- und Abräumungsarbeiten beendigt.

Kampf mit Wilderern. In dem Freiherrlich v. Knoop'schen Walddistrikt Kohlhecl bei Wiesbaden kam es zu einem Kampf zwischen einem Förster und vier Wilderern. Der Förster Huck traf auf seinem Streifzuge die Gesellen auf frischer That. Als diese sich ihm entgegenstellten, gab er zwei Schrotschüsse ab, die einen der Wilderer niederstreckten und einen andern leicht verletzten. Die beiden unverwundet gebliebenen Burschen griffen den Förster an; dieser mußte der Uebermacht weichen und holte Hilfe. Mit mehreren Aufsehern und Forstgehilfen wurde die Gegend abgesucht, jedoch fand man die Kampfstelle leer, nur eine Blutspur war zu bemerken, die sich bald verlor. Die Wilddiebe sind ihrer Entdeckung ziemlich sicher, da der Förster in einem von ihnen einen Dotzheimer Burschen erkannt haben will, der s. Z. auf einen Weichensteller der Bahn Wiesbaden-Limburg nahe dem Walde geschossen hat.

Schlagende Wetter. Auf der Zeche „Karl Friedrich" bei Bochum hat eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden. Sechs Bergleute wurden schwer verletzt, die übrige Belegschaft konnte sich in Sicherheit bringen.

Eine Brandstiftung aus Rache, ausgeführt von einem jungen Manne von Bildung und aus guter Familie, seht Lippstadt in große Aufregung. Der Lehrling S. in einer der dortigen Apotheken hatte Mißhelligkeiten mit dem Apotheker und dem Provisor, und wurde entlassen. Abends verkündete die Glocke, daß Feuer ausgebrochen sei. S. hatte das Laboratorium angezündet, nachdem er verschiedene Gifte genommen hatte. Er ist verhaftet und geständig. Ueber die Einzelheiten dieser That ist folgendes festgestellt: Seit einigen Monaten hatte S. mit dem Besitzer und mit dem Provisor infolge Ausbleibens und Trinkens Auftritte, bei denen er schon Drohungen ausstieß. Am Sonntag kam er wieder spät nach Hause und wollte den Provisor würgen. Dieser mußte die ganze Nacht auf seiner Hut sein und erwirkte am Morgen die Entlassung des S. Als S. am Nachmittag sich in Küche und Laboratorium noch zu schaffen machte, kam der Besitzer hinzu und schöpfte sogleich Verdacht, daß S. Gifte beigemengt habe, hütete sich aber, etwas zu sagen. Bald darauf stürzte S., der inzwischen Benzin ausgegossen und entzündet hatte, mit einem schweren Eisen in die Zimmer, um nach eigener späterer Angabe den Provisor, den Apotheker und dessen Frau zu tödten. Nachdem die Frau einen ihrem Manne geltenden Schlag aufgefangen hatte, wurde S. von dem Apotheker niedergeworfen und gehalten, bis die herbeikommende Polizei ihm Handfesseln anlegte. S. hatte mehrere Gifte genommen; da dieselben als Gegengifte gewirkt haben, so wird er voraussichtlich genesen. Von den frechen Reden des Burschen im Gefängniß sei die Prophezeiung erwähnt, daß das Schlimmste noch käme. Glücklicherweise ist dies durch rechtzeitige Vernichtung sämmtlicher Vorräthe und Medikamente verhütet worden.

Ueberfahren. Aus Wesel wird vom 20. d. gemeldet: Als der Schnellzug von Basel nach Amsterdam heute abend im zweiten Gleis der hiesigen Station hielt und ungefähr hundert Personen diesem Zuge entstiegen waren, durchfuhr im gleichen Augenblick von der entgegengesetzten Richtung eine Schnellzugmaschine das erste Gleis und erfaßte den Gutsbesitzer Schmitz aus Gest. Dem Verunglückten wurden beide Beine am Unterschenkel abgefahren. Hätte die Maschine, welcher ein Haltesignal angeblich nicht gegeben worden war, einige Sekunden später das Gleis durchfahren, so wären zahlreiche Menschenleben vernichtet worden.

In den Flammen umgekommen. Nach einer Thorner Meldung brannte in Culmsee gestern früh das Haus eines Schuhmachers nieder, wobei drei Personen, zwei Gesellen und ein Lehrling, in den Flammen ihren Tod gefunden haben sollen.

Der dänische Kronprinz im Kampfe mit einem Stier. Als der dänische Kronprinz mit seinen zwei jüngsten Töchtern seinen gewöhnlichen Spaziergang unternahm, stürzte ein Stier, der sich von einem im Hafen liegenden Schiffe losgerissen hatte und von seinem Wächter nicht gebändigt werden konnte, gegen den Kronprinz und seine Töchter. Letzte wichen entsetzt zurück, der Kronprinz bewahrte aber seine Kaltblütigkeit. Er blieb ruhig stehen und versetzte mit seinem Spazierstocke dem rasenden Thiere einige wohlgezielte Hiebe auf den Kopf, die den Stier wieder zur Besinnung brachten. Dann gelang es den schnell herbeieilenden Personen, das Thier zu fangen, bevor es weiteren Schaden angerichtet hatte.

Am Todtenbett seiner Frau. Ein seit 1892 in Lüttich wohnender deutscher Industrieller verübte am Todtenbette seiner am Typhusfieber gestorbenen jungen Frau Selbstmord, nachdem er sein einziges Kind zu einem Bruder nach Deutschland geschickt hatte. A. wurde gerettet, doch ist sein Zustand vorerst noch ein besorgnißerregender.

Marktballenbrand. Aus Antwerpen wird vom 20. ds. berichtet: Die Markthallen der Rue des Peignes stehen in Flammen. Der kolossale Brand bedroht das alte, enge, die „Cite" genannte Stadtviertel. Der Funkenregen reicht bis zur Grande Place hinüber. In der Stadt herrscht gewaltige Aufregung.

Kampf einer Frau mit einem Räuber. In Mitrovica, einer kleinen, von Serben und Deutschen bewohnten Stadt Slavoniens, lebt die junge Wittwe Sophie Bolanovic allein im eigenen Hause unweit der Save. An einem Abend hörte die junge Frau ein verdächtiges Geräusch und bemerkte unter dem Bett einen verwegen aussehenden Mann, der sie fest anblickte. Voll Entsetzen wollte sie fliehen, allein schon hatte der Strolch sie von rückwärts an den Haaren und Schultern gepackt und suchte sie zu Boden zu reißen. Die Frau drehte sich rasch um und begann mit dem Räuber zu ringen, wobei sie im Gesicht Wunden erhielt; endlich stürzte sie zu Boden. Jetzt flehte sie um ihr Leben und sagte, ihr Bedränger möge mit sich nehmen, was er wolle. Doch dieser rief fortwährend: „Schreien Sie nicht!" und schlug mit den Fäusten auf sie ein. Da gelang es der zu Tode Geängstigten durch äußerste Kraftanstrengung, sich zu befreien; sie rannte ins nächste Zimmer zum Fenster; doch ehe sie das Fenster öffnen konnte, hatte sie der Räuber wieder ergriffen. Die Frau erfaßte ihn bei den Haaren und schleuderte ihn zu Boden, nun riß sie rasch das Fenster auf und sprang, Hilferufe ausstoßend, durch das Fenster zwei Meter tief zur Erde. Indeß flüchtete der Räuber und konnte von den ihn Nachsetzenden nicht mehr eingeholt werden. Erst am nächsten Morgen wurde er in einer Schänke ermittelt und verhaftet.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart. Im Monat Oktober 1896 wurden 752 Schadenfälle regulirt. Davon entfielen auf die Betriebs-Haftpflicht-Versicherung 236 Fälle, und zwar 124 wegen Körperverletzung und 112 wegen Sachbeschädigung; auf die Haus-Haftpflicht-Versicherung 14 Fälle, und zwar 9 wegen Körperverletzung und 5 wegen Sachbeschädigung; auf die Unfallversicherung 459 Fälle, von denen 3 den sofortigen Tod und 6 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge hatten. Von den Mitgliedern der Sterbekasse sind 43 in diesem Monat gestorben. Neu abgeschlossen wurden im Monat Oktober 4280 Versicherungen. Alle vor dem 1. August 1896 angemeldeten Schäden der Unfall-Versicherung (incl. der Todes- und Invaliditäts-Fälle) sind bis auf die 79 noch nicht genesene Personen betreffenden Fälle erledigt.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Giebichenstein.

Meldungen vom 18. bis 20. November 1896.

Aufgeboten: Der Dachdecker Albert Karl Wagner und Karoline gesch. Nast geb. Mittelsdorf (Halle und Giebichenstein).

Geboren: Dem Dachdecker O. R. P. Usich eine T., Martha Margarethe (Giebichst. 5). Dem Eisenbahn-Rangirer C. H. Zessing ein S., Friedrich Karl Hermann (Gr. Brunnenstr. 7).

Gestorben: Der Maler Karl Robert Binder, 41 J. (Gr. Brunnenstr. 31).

Standesamt Trotha.

Meldungen vom 14. bis 21. November 1896.

Geboren: Dem Maurer Christian Otto Ferdinand Schmidt eine T. Dem Arbeiter Christian Karl Steiffer ein S. Dem Bergmann Hermann Wilhelm Eduard Voit eine T.

Gestorben: Des Schuhmacher Otto Hutans S., 2 J. 5 M. 28 T.

Kirchliche Anzeigen.

Kapelle des Nordfriedhofs: Am Todtenfest Nachm. 3 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Bach.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Thüringer Nadel- und Stahlwaarenfabrik Wolff, Knippenberg & Co. Der Geschäftsbericht theilt mit, dass sich der Umsatz gegen den des Vorjahres wesentlich gehoben hat und zwar zum Theil durch Einführung neuer Artikel. Es wurden abgesetzt insgesammt für 1,035,394 M. gegen 812,122 M. im Vorjahre. Der Gang des Geschäftes ist nicht allein für das abgelaufene Geschäftsjahr, sondern auch für die vier ersten Monate des neuen, ein guter zu nennen gewesen. Letztere brachten bereits einen Mehrumsatz von ca. 21,000 M. gegen das Vorjahr und ausserdem liegen Aufträge für längere Zeit vor. Die Gesammteinnahmen betrugen 914,587 M. (862,895 M.). Nach Abschreibungen von 44,917 M. (41,664 M.) beträgt die Dividende bekanntlich 9 Proz. gleich 135,000 M. (8 Proz. gleich 120,000 M.). Rohmaterialien, besonders Draht, erfuhren zum Theil nicht unwesentliche Preissteigerungen.

— Nach dem Jahresbericht der Berliner Maschinenbau-Gesellschaft vormals Schwartzkopff rührt das Mindererträgniss daher, dass das Berliner Etablissement nur im Lokomotiv- und Maschinenbau arbeitete mit ganz bescheidenem Nutzen und die lohnenden Branchen, namentlich Kriegsmaterial, sich auf sehr unbedeutende Ablieferungen beschränkten. Auch habe die Erprobung neuer Modelle die Kosten erhöht. Der Umsatz beträgt 7,858,857 M. (6,869,695 7,068,293 M.), der Reingewinn 933,503. Behufs Erweiterung und Verlegung des Betriebs wurde ein Terrain in Staaken bei Spandau für 118 833 M. erworben. Die Dividende beträgt 12 Proz. (1894/95 13½ Proz.); die Abschreibungen belaufen sich auf 229 982 M. (180495 234,700 M.). An Aufträgen liegen für 10,077,36 6 M. vor.

— Die Kaligewerkschaft Neustassfurt giebt auch für Nov. wieder 150 M. Ausbeute auf den Kux.

— Dortmunder Union. Nach der B.-Ztg. ist aus der Zahl der für die am 26. d. stattfindende Generalversammlung bei dem Rechtsanwalt Dr. Blumenfeld in Hamburg erfolgten Anmeldungen zu ersehen, dass in dieser Versammlung der Antrag der Verwaltung die erforderliche dreiviertel Mehrheit der Stimmen nicht auf sich vereinigen wird.

— Beim Essener Bergverks-Verein König Wilhelm hat der Ueberschuss für Oktober 1895 74,166 M. und gegen September 1896 118,781 M. betragen.

— Der Magistrat von Stettin fordert zur Abgabe von Offerten auf Uebernahme von zwei Millionen Mark 3½ proz. Stettiner Stadtanleihe Lit. O auf. Die Angebote sind bis zum 5. Dez. einzureichen.

London, 20 Nov. (Goldminen-Kurse in Pfd. Sterl. Telegramm der Firma Schöber & Dönitz, Dresden). Schlusskurse vom 20. Nov. Süd Afrik. Minen: Angelo 3,75. Crown Reef 10,25, Eastrand 4,00, Geldenhuis Deep 4,00, George Goch 1,50, Henry Nourse 6,87, Langlaagte Est 4,25, May consolidated 2,18, Meyer & Charlton 4,87, Modderfontein 4,00, Nigel 2,25, Rand Mines 23,50, Randfontein 2,00, Sheba 1,75, Transvaal Gold 5,00, United Roodeport 3,62, Wes Ryn. New 3,62, Wolhuter 4,50. Süd-Afrik. Land-Ges. Chartered 2,12, Exploration (New) 2,50, Mashonaland Agency 1,50, Matabele Gold Reefs 3,50, Willoughby Cons. 1,25. Australische Ges.: Brilliant Block 0,75, Fingall Reefs Ext. 0,18, Gibraltar Consol. 1,00, Golden Cement Claims 0,47, Great Boulder 6,25, Great Fingall Reefs 0,25, Hampton Plains 3,12, Hannans Brown Hill 3,62, Lond. & Cont. Inv. Corp. 1/16 dis., Lond. W.-A. Expl. 0,81, Lond. W.-A. Inv. 1,31, Menzies Estate 0,56, Mount Morgan 3,44, Talisman 1,12. Tendenz: Fest.

Rheinisch-Westfälischer Kuxen-Markt.

(Wochenbericht von Hermann Schüler, Bankgeschäft in Bochum.)

Bochum, 20. November.

Von der verflossenen Woche ist wenig Neues zu berichten, da einerseits es dem Markte an jeglicher Anregung fehlte, andererseits aber auch die allgemeine Geldknappheit einer kräftigen Bewegung hinderlich bleibt. Doch sollen nach vorliegenden Privatmittheilungen die Aussichten in der Industrie in den letzten Wochen noch bessere geworden sein und der Eisenbranche namentlich aber auch dem Kohlenbergbau mannigfache erhebliche Vortheile bringen. Es ist daher eine baldige Wiederbelebung des Kuxengeschäftes zu erwarten, die jedenfalls schon dann eintreten wird, wenn nähere Mittheilungen über die zu erwartenden Ergebnisse für das IV. Quartal vorliegen —

Das Geschäft beschränkte sich nur auf wenige Papiere, von denen wir Carolinenglück, Dorstfeld und Kaiser Friedrich nennen; doch wickelte sich der Verkehr hierin zu unveränderten Preisen ab. General Blumenthal waren gegen Ende der Woche ziemlich stark angeboten, da man über den Umfang der Explosion noch nicht genügend unterrichtet war. Auch verstimmten die Auslassungen eines grösseren Blattes, welches die Möglichkeit zugab, dass durch die stattgefundene Explosion der Gewerkschaft höhere Ausgaben für die Sicherung des Betriebes entstehen könnten.

— Von kleineren und mittleren Werthen zogen Joh. Deimelsberg wieder an; sonst wurden auf diesem Gebiete noch Tremonia, Bickefeld Tiefbau und Crone gefragt und lebhaft gehandelt. —

Von Kaiserwerthen fanden in Gustavshall grosse Umsätze zu lebhaft steigenden Preisen statt. Auch für Hansa-Silberberg zeigte sich Interesse. Hedwigsburg verkehrten zu letzten Notizen; von kleineren Bohrantheilen bestand nur Kauflust für Wunstorf. —

Die hauptsächlichsten Notizen sind;

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Alte Hasse	—	725	Jch. Deimelsberg	3060	3100
Basker Mulde	1400	—	Julius Philipp	—	23.5
Bickefeld Tiefbau	750	820	Kaiser Friedrich	4600	4650
Carolinenglück	58 0	5925	Mont Cenis	5400	5450
Charlotte	—	875	Lothringen	6725	6800
Crone	750	785	Ver. Schürbank	1370	1425
Dorstfeld	5725	5775	Tremonia	16.0	16 0
Eiberg	3175	3240	Westfalia	10075	10175
Ewald	—	1150	Gustavshall	1575	1625
G. Blumenthal	—	11750	Hansa-Silberberg	1335	14 0
Gottessegen	3350	3425	Ver. Hannover	—	1850
Graf Moltke	8050	9000	Hedwigsburg	5950	6050
Ver. Hannibal	—	4775	Wunstorf	325	375

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

Hamburg, 20. Nov. (Original-Bericht von Otto Friedeberg.) [Nachdruck verboten.] Die verflossene Woche brachte dem Braugerstenmarkt wenig Anregung. Die Umsätze waren ausserordentlich unbedeutend, denn die hiesigen Abnehmer — und mit diesen haben wir allein zu thun — scheinen sich für die nächste Zeit versorgt zu haben, um nunmehr die weitere Entwickelung des Marktes abwarten zu wollen. Die Lager am hiesigen Platze bleib n ungemein klein, nachdem aber sich die Witterung wärmer gestaltet, dürften neue Zufuhren bevorkommen und werden diese hoffentlich dem Verkehr ein lebhaftes Tempo geben. Zum Export fehlt jedoch Nachfrage, abgesehen von etwas mittlerer Saale-Gerste, die zu billigen Preisen von 130—140 M. unverzollt gehandelt worden ist. Inhaber hiesiger Lager sind nicht willig zu verkaufen, weil sie, und das mit Recht hoffen, dass, wenn die Schifffahrt bald eingestellt sein wird, jeder genöthigt ist, ihre Forderungen zu bewilligen. Das Hauptkontingent stellt nach wie vor mittlere Böhmen mit 150—180 M., feine je nach Qualität darüber bezahlt, Slowaken ca. 170 M., schlesische Gersten 170—175 M., letztere natürlich im Zoll.

Neuss a/Rh., 20. Nov. (Original-Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Bei unbedeutender Landmarktzufuhr hielten sich Weizen, Roggen, Hafer, Gerste und Mais auf vorwöchigem Preistand. Der Umsatz bleibt beschränkt. Durch das andauernde Regenwetter erleidet die Bestellung der Winteraussat unliebsame Verzögerung. Weizenmehl und Weizenkleie in besserer Frage und unverändert. Tagespreise: Weizen 172—173 M. Roggen 129—131 M. Neuer Hafer 133 M. Alter Hafer 144—149 M. die 1000 kg. Weizenmehl Nr. 000 ohne Sack bis 24,50 M. die 100 kg. Weizenkleie 4,55 bis 4.65 M. die 50 kg.

* Leipzig, 21. Nov. Weizen per 1000 kg netto inländischer 150 bis 171 M. bez. u. Br., do. ausländischer 185—192 M. bez. u. Br. Flau. Roggen per 1000 kg netto inländischer 130—138 M. bez. u. Br., do. ausländischer 140—147 M. bez. u. Br. Flau. Gerste per 1000 kg. netto Braugerste 145—170 M., bez u. Br., Mahl- und Futterwaare 118—128 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg. netto inländischer unbregneter 150 M. Br. do. ausländischer 143—150 M. bez. u. Br.

* London, 20. Nov. (Schluss.) Weizen geschäftslos, Mehl ruhig. Locowaare knapp, Stadtmehl 27—32 sh., Gerste ruhig aber stetig, Hafer ¼—½ sh. niedriger. Von schwimmendem Getreide Weizen flau. Gerste ruhig aber stetig.

* Liverpool, 20 Nov. Weizen 2—3 d., Mehl ½ d. niedriger.

* Petersburg, 20. Nov. Weizen loco 9,50 Roggen loco 5,50. Hafer loco 3.90.

Spiritus.

* Leipzig, 21. Nov. Spiritus (unversteuert) per 10,000 l % ohne Fass mit 50 M. Verbrauchsabg 56,70 M. G., do. mit 70 M. 37,10 G.

Oelsaaten, Oele, Fettwaaren.

* Leipzig, 21. Nov. Raps per 1000 kg. netto —.— M. Rapskuchen per 100 kg netto —.— M. bez. u. Br. Rüböl per 100 kg netto ohne Fass 58 ½ M. bez. Mutter.

* New York, 20. Nov. Schmalz Western steam 4,10, do. Rohe & Brothers 4,45.

Hülsenfrüchte.

* Leipzig, 21. Nov. Mais per 1000 kg netto amerikanischer 165 bis 168 M. bez. u Br Rundmais 105—108 M.

* London, 20 Nov. Mais ½ sh. niedriger.

* Liverpool 20. Nov. Mais 1½ d. niedriger.

Sämereien.

* Petersburg, 20. Nov. Hanf loco —.—. Leinsaat loco 9,70.

Futterartikel.

* Hamburg, 20 Nov. Oelkuchen fest, Rapskuchen 100—105 M., Leinkuchen 110—115 M., Palmkuchen deutsche 95 M., Cocosnusskuchen 110—135 M., Cocosnusskuchen, deutsche 130—135 M., Erdnusskuchen 125—155 M., Baumwollsaatkuchen 110—115 M., Palmkernschrot 90 M. die 1000 kg.

Wolle. Baumwolle.

* Bremen, 20 Nov. Baumwolle. Stetig. Upland middl. loco 41 Pfg.

* Liverpool, 20. Nov. Nachm. 12 Uhr 50 Minuten Baumwolle. Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Middl. amerikan. Lieferungen: Nov.-Dez. 4 16/64—4 15/64 Jan.-Febr. 4 11/64 Käuferpreis, März-April 4 10/64—4 11/64, Mai-Juni 4 11/64 d. Käuferpreis.

* Liverpool, 20 Nov. Nachm. 4 Uhr 15 Minuten Baumwolle. Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Ruhig.

Middl. amerik. Lieferungen: Unregelmässig. Nov.-Dez. 4 13/64 Käuferpreis, Dez.-Jan. 4 11/64 Werth, Jan.-Febr. 4 9/64—4 10/64 Käuferpreis, Febr.-März 4 9/64 do, März-April 4 9/64 Verkäuferpreis, April Mai 4 9/64 Käuferpreis, Mai-Juni 4 9/64—4 8/64 do., Juni-Juli 4 10/64—4 11/64 Verkäuferpreis, Juli Aug. 4 11/64 d. do.

* New York, 20. Nov. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 312 000 Ballen, Ausfuhr nach Grossbritannien 132,000 Ballen, Ausfuhr nach dem Kontinent 113,000 Ballen. Vorrath 1,096,000 Ballen.

Chemische Produkte.

Merseburg, 21. Nov. (Bericht von Hugo Eichhorn.) Chilesalpeter unverändert: per Nov.-Dez. 1896 7,17½ M., per Febr.-März 1897 7,27½ M. frei Fahrzeug Hamburg.

* London, 20 Nov. Chilisalpeter, ordinär 7 sh, 10½ d, raffinirt 8 sh. 3 d.

Metalle.

* Amsterdam, 21. Nov. Bancazinn 36.

* London, 20. Nov. 5 Uhr Nachm. Kupfer stetig, 49 Pfd. Sterl. 8 sh 9 d, 3 Monate 50 Pfd Sterl. 1 sh. 3 d, Makler-Schlusspreis 49 Pfd Sterl. 8 sh. 9 d bis 49 Pfd. Sterl. 13 sh. 9 d, best selected engl. 54 Pfd Sterl. 5 sh., strong sheets 61 Pfd. Sterl. Zinn stetig. Straits 58 Pfd. Sterl. 12 sh. 6 d. 3 Monate 59 Pfd. Sterl. 8 sh. 9 d, englisches 64 Pfd. Sterl. — sh. Blei stetig, spanisches, 11 Pfd. Sterl 13 sh. 9 d, englisches 11 Pfd. Sterl 17 sh. 6 d. Zink flau, gewöhnl. Marken 17 Pfd. Sterl 12 sh. 6 d. besondere Marken 17 Pfd. Sterl. 17 sh. 6 d gewalztes schlesisches 21 Pfd. Sterl. — sh. — d.

* New York, 20. Nov. Zinn, Straits 13,10 Doll. Kupfer 11,40.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 19. Nov. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: „Trave", von New York kommend, ist am 18. in Southampton angekommen. „Aller" ist am 17. von New York nach der Weser abgegangen. „Wartburg", von Brasilien kommend, ist am 17. auf der Weser angekommen.

Dampfer der Hamb.-Am. P.-A.-Gesellschaft.

Hamburg, 19. Nov. „Alemannia", von St. Thomas nach Hamburg bestimmt, ist am 18. von Havre abgegangen. „Ascania" ist am 18. in Neworleans angekommen. „Canadia" ist am 17. in Cap Hayti angekommen. „Flandria" ist am 17. in St. Thomas angekommen. „Francia" ist am 18. von Hamburg nach Central-Amerika abgegangen. „Prussia", von New York nach Hamburg bestimmt, hat am 18. Dover passirt. „Saxonia", von St. Thomas nach Hamburg bestimmt, ist am 18. in Havre angekommen. „Thuringia", von Hamburg nach West-Indien bestimmt, ist am 17. von Havre abgegangen.

Wasserstände, (+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale. Trotha, 21. Nov. morgens + 1,74, 21. Nov. abends + 1,74.
„ Bernburg, 20. Nov. + 1,10, 21. Nov. + 1,09.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Nov.	Fall	Wuchs		Nov	Fall	Wuchs
Budweis . . .	20. — 0,50	4	—	Torgau. . .	21 + 0,48	—	—
Prag	» — 0,06	6	—	Wittenberg .	» + 1,23	1	—
Jungbunzlau	» + 0,02	3	—	Rosslau . . .	» + 0,69	1	—
Laun	» — 0,02	8	—	Barby	» + 1,0	3	—
Pardubitz . .	» + 0,10	—	11	Magdeburg .	» + 1,14	1	—
Braudeis . . .	» — 0,04	4	—	Tangermünde	» + 1,51	—	—
Melnick . . .	» — 0,38	—	6	Wittenberge	» + 1,29	2	—
Leitmeritz . .	» — 0,46	—	6	Dömitz Peg.	20 + 0,79	6	—
Aussig . . .	21. — 0,04	—	7	Lauenburg	21. + 1,01	1	—
Dresden . . .	» — 1,23	—	8				

Aussig: Von den oberen Plätzen werden 33 cm Wuchs gemeldet.

Schiffsverkehr und Frachten.

Aussig, 21. Nov. Fracht nach Magdeburg 66 Pfg. das Doppelhektoliter. — Heutige Fahrtiefe 35 Zoll österr. Mass.

Kulmbacher Exportbier von Chr. Pertsch, Exportbierbrauerei in Kulmbach, E. Lehmer, Bölbergasse Nr. 2 an der Gr. Ulrichstraße 18. Fernsprecher 238.

empfiehlt in vorzüglicher schwerster Qualität in Gebinden und Flaschen

NB. Preislisten zu meinen diversen Bieren sind in meinem Contor zu haben und werden auf Wunsch franco zugesandt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18961122020/fragment/page=0002

Von der der Landbank zu Berlin gehörig. Herrschaft Karbowo bei Strasburg (Westpr.) kommt das Hauptgut Karbowo mit Vorwerk Margarethenhof, ca. 1058 ha Acker und Forsten, zum Verkauf. Das Gut Karbowo liegt unmittelbar an 2 Bahnhöfen und der Stadt Strasburg (Militär, Gymnasium), überhalbin Chaussee. — Der Acker ist drainirt, 100jährige Kultur, größtentheils Weizen- und Rübenboden, — die Forsten großer Theil schlagbar, hochromantisch, vorzügliche Jagd mit Fasanerie. Gebäude, lebendes und todtes Inventar tadellos und reichlich — Brennerei mit großem Kontingent. Dampfschneidemühle, große Milchwirthschaft mit nur Stadtkundschaft, bedeutende Mästung. — Das Gut ist durch seine Anlage und intensive Wirthschaft eines der bekanntesten und besten der Provinz. Event. kann ein 900 Morgen großer See zugeschlagen werden.

Ferner kommt ein Restgut von 600 Morgen zum Verkauf.

Weitere Auskunft ertheilt (ad

Das Ansiedelungsbureau Karbowo bei Strasburg, W.-Pr.

Auction.

Eine größere Anzahl im Eisenbahndienst nicht mehr verwendbare Dienstkleider, als: **Paletots, Kalmückmäntel, Pelze, Filzschuhe, Filzstiefel und Pelzmützen** soll öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden und zwar:

1. zu **Gera** am Dienstag den **24. November d. Js.** von Vormittags 9 Uhr ab in den **Räumen des früheren sächsischen Güterbodens** auf Bahnhof Gera, Preußische Staatsbahn,
2. zu **Leipzig** am Donnerstag den **26. November d. Js.** von Vormittags 9 Uhr ab im Warteraum III Klasse des **Eilenburger Bahnhofs** und
3. zu **Weißenfels** am Sonnabend den **28. November d. Js.** von Vormittags 9 Uhr ab **im Lagerraum der 1. Bahnmeisterei** auf Bahnhof Weißenfels. (ad

Erfurt, den 7. November 1896.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Mein hierselbst **Lindenstraße 18** gelegenes, 8 Morgen großes

Gartengrundstück,

durchweg erste Bodenklasse, soll vom 1. März 1897 ab auf längere Zeit weiter verpachtet werden. In dem Garten ist seit langen Jahren Samen-, Blumen-, Obstbaumzucht mit bestem Erfolge betrieben worden. Eventuell bin ich auch bereit, genanntes Grundstück zu verkaufen.

Insbesondere kann von dem Grundstück eine Reihe von Baustellen abgetreten werden.

Die Bedingungen sind durch Herrn Rechtsanwalt **Schöne** in **Eisleben** und durch Herrn Rechtsanwalt **Suchsland** in **Halle a. S.** zu erfahren. (r

Eisleben, den 12. November 1896.

Frau **R. Morgenstern.**

Kellnerstraße 10|11

2187½ □m groß (s

mit der ganzen Hinterfront der neu angelegten Gerbersaalenstraße zugekehrt, stelle ich hiermit z. Verkauf.

Julius Wagner, Paradeplatz 5, I.

Eine im **Dessau** belegene **Bau- u. Maschinenschlosserei** mit sämmtlichen der Neuzeit entsprechenden Hilfsmaschinen, Motorbetrieb, großer heller Werkstatt, neues Wohnhaus, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Reflektanten belieben ihre Adresse unter C. T. 100 postlag. **Dessau** einzusenden. (a

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu vergeben. (a Adresse: D. E. A., Berlin 43.

Mk. 8—10,000 auf feine Hypoth. gef. Off. v. Selbstv. u. G. 475 an d. Exp. d. Z.

Laden zum 1. Januar zu vermiethen (s **Neunhäuser 3.**

Delitzscherstraße 24

Laden mit großem Keller und **Wohnung** sofort oder später **zu vermiethen.** (s

---

Geschäfts-Etage

mit 4 gr. Schaufenstern, untere Leipz. Str., per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Besicht. 2—3 U. Näh. **Louis Bauchwitz, Leipz. Str. 5, II.**

Südstraße 62 sind wegen Todesfall die von der Firma Teutscher & Vollmer benutzten **Niederlagsräume** (auch bodenweise), **Comtoir, Pferdestall, Remise, Heu- und Strohboden** zu vermiethen und 1. April oder später zu beziehen.

Anfragen beim Besitzer des Grundstückes **F. Schulze, Königstraße 18.** (r

---

Großer Pferdestall

für 10—12 Pferde u. all. Zubehör u. gr. Hof 1/1. 97. zu beziehen. Näheres **Berlinerhof I. r.**

Lindenstraße 11

herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Badestube, Küche u. Zubehör z. Pr. v. **550—750 Mk.** p. a. sofort event. später zu vermiethen. Näh. **im Laden part.**

Wohn. zu verm. Kl. Klausstraße 18 2. Etage, 4 St., 4 K. u. Zubehör, auch zum Abvermiethen geeignet, v. 1./4. 97. Preis 480 ℳ (r

---

Thurmstr. 4, III

Stube, Kammer, Küche u. Zubehör ist zum 1. Januar 1897 zu vermiethen. Hier ist die **Hausmannsstelle** mit zu **übernehmen.** Zu erfragen **daselbst im Comtoir.** (r

---

II. Etage, 2 gr., 1 kl. 3, 2 K., K. u. Zubehör, 1. April 97 (r **Gr. Klausstr. 38.**

Frdl. Wohnung, 88 Thlr., 1. Jan. 1897 zu vermiethen Landwehrstr. 15.

Südstraße 62 ist wegen Todesfall die Bel-Etage nebst unbeschränkter Benutzung des ca. 220 qm großen Gartens zu vermiethen und 1. April zu beziehen.

Anfragen beim Besitzer des Grundstückes **F. Schulze, Königstraße 18.** (r

---

Friedrichstraße 33

3 St., K., K. u. Zub., zu vermiethen.

Gr. Steinstraße 87, III

ist eine **Wohnung,** 5 Zimmer, Küche, gr. Corridor für 450 Mk. p. anno per sofort zu vermiethen. (d **A. Huth & Co.,** Gr. Steinstr. 87.

Albrechtstr. 42

Parterrewohnung sofort u. **erste Etage** z. 1. April ev. m. Pferdestall zu verm. durch **F. Carvin,** Geisstr. 5.

Völbergasse 4

1 Wohn., 1. Et., p. 1. Jan. oder später,

Kl. Ulrichstraße 27

1 gr. Niederlagskeller, hell und trocken, 1. Januar oder später zu vermiethen. E. Runckewitz. (s

---

Zu verm. **hochherrsch. Wohnung m. Centralheiz. (Gas)** per **1. 4. 97 Marktsberg 11, Ecke Hagenstr.,** mit Garten, 1. Et., Mitte der Promenade, 9 Piecen, Küche u. Zub., ev. incl. 3 gr. verb. Part.-Räume. Näh. daf. beim **Hausmann** oder **Mühlweg 3.** (s

---

Wohnung Gr. Berlin 1,

1. Etage, für 500 ℳ 1. April 1897 zu vermiethen. (s

Delitzscherstr. 24, I. u. II. Etage,

3 St., K., Küche u. Zub. u. ca. 100 □m Gartenland sofort oder später zu verm.

Marienstr. 28, Bahnnähe,

1. Etage, 450 Mk., sofort oder später zu vermiethen. Näh. beim **Hausmann** oder **Gr. Klausstraße 24.** (r

---

Weckelstraße 5

zwei freundl. Wohnungen, I. u. III. Etg., 430 u. 400 Mk., sofort oder später zu vermiethen. Näh. beim **Wilh. Haedecke.** (r

---

Annenstraße 1. 4 Stuben, Küche, Speisek. und Zubehör 370 M. 1./1. 97 zu vermiethen. (r

---

Möbl. Zimmer zu vermiethen Gr. Berlin 2.

Gesucht per Ende Dezember ein **möblirtes Zimmer** nebst Kabinet und einem daranstoßenden **leeren Zimmer** im Parterre mit separatem Eingang. Off. u. H. 476 an die Exp. d. Ztg.

Gesucht

werden **ein Wohnzimmer mit drei kleineren Zimmern, möblirt,** in nur gutem Hause, für eine Dame mit eigener Bedienung, möglichst in der Nähe des Stadttheaters. Gefl. Offerten unter A. a. 97 an die Expedition d. Ztg.

Für 18jährigen Lehrling **suche** per 1./12. in einer besseren Familie gute **Pension.** Off. auf Preis erbittet **Franz Doehler, Magdeburgerstr. 10.**

Candidaten

des höheren Lehramtes

mit Facult. für Mathemat., Naturwissensch., auch neuere Sprachen finden an einer höheren Schule angenehme Stellung. Off. unter Q. 962 an die Exped. d. Ztg.

Die an den Herrn Prof. Dr. **Hollaender** vermiethete

herrschaftliche 2. Etage des Hauses Marktplatz 11,

enthaltend **8 Wohnräume** nach vorn, nebst entsprechenden Hinter- und **Wirthschaftsräumen, Boden- und Kellergelaß,** ist zum 1. April 1897 für 2100 Mark anderweit zu vermiethen. Näh. beim Hausverwalter Herrn **Koch** daf. 4 Tr.

Stellung erhält Jeder schnell überall hin. Fordere p. Postkarte Stellenauswahl. **Courier,** Berlin-Westend. (f

---

Suche 1. April 1897 einen in allen Zweigen der **Landwirthschaft,** namentlich im **Rübenbau** erfahrenen, **tüchtigen, unverheiratheten**

Inspektor.

Nur Bewerber mit **sehr guten Zeugnissen** wollen dieselben in der **Abschrift** nebst **kurzem Lebenslauf** an mich einsenden. Jahresgehalt 900 ℳ bei freier Station. Persönliche Vorstellung nicht erwünscht. Antritt kann schon 1. Jan. erfolgen.

Ludwig Nette, Beesenstedt. (ad

Ein tücht. Wirthschafts-Inspector

bei 900—1200 Mk. Gehalt sofort oder 1 Januar, **sowie ein erster disposit. Verwalter** per 1. März 97 bei 600 bis 750 Mk. Gehalt **gesucht** durch

Binneweiss,

Sternstr. 9. Fernspr. 1002.

NB. Bewerber können sich auf Wunsch direct mit den Prinzip in Verbind. setzen.

Geübte

Schuhmacher

auf Damenarbeit gegen hohen Lohn u. fortdauernde Arbeit **sucht**

J. Haupt, Kgl. Hoflieferant, **Bonn a. Rh.** (ar

Pantinennagler

stellen für dauernd ein (ad **Magdeburg-Sudenburg.**

Janke & Hempel,

Hölzer- und Pantinen-Fabrik.

Bureau-Bote

von einer **größeren Maschinenfabrik gesucht. Cautionsfähige** Reflektanten mit **guter Handschrift,** die **gut rechnen können** und in **Registratur-Arbeiten** bewandert sind, wollen ihre Bewerbung mit **selbstgeschriebener** Darstellung ihres Lebenslaufes mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter J. g. 12804 an **Rud. Mosse,** Brüderstraße 4 senden. (s

---

Maschinist,

mit elektrischem Licht vertraut, **sucht Stellung,** event. zur Aushilfe vor Weihnachten. Off. u. D 472 a. d. Exp. d. Ztg.

Ein kräftiger **Arbeiter** in Landwirthschaft gesucht. **Diemitz,** Wilhelmstr. 1.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der zu Ostern die Schule verläßt, **sucht Stelle als Schreiber,** am liebsten in einer Maschinen-Fabrik. Off. Nr. 500 postlagernd. **Rothenburg a. S.**

Junge Dame

mit guten Schulkenntnissen, aus anständiger Familie, findet zwecks Ausbildung zur

Buchhalterin u. Cassirerin

Stellung.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstraße 23. (d

Mädchen u. Frauen,

welche Cigarren-Wickelmachen erlernen wollen, finden dauernde Arbeit bei **Ludwig Boelcke, Nachf.**

Tüchtige Arbeiterinnen sucht sofort **A. Krantz, Nachf.** (r

Eine **gebildete Frau** wird zur Führung eines bürgerlichen Haushalts und als Erzieherin von Kindern zum 1. Jan. nach Halle **gesucht.**

Offerten unter 2359 P. in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen. (r

---

Aufwartung.

Unabh. **Frau** oder **Mädchen** von früh ½7 bis Abends ½8 bei voller Beköstigung u. 15 Mk. pro Monat sofort gesucht. Nur solche mit besten Empfehlungen wollen sich melden

Schmeerstr. 3, II.

Ordentl. Mädchen zur Aufwartung für den Tag gesucht **Kl. Berlin I, I.**

Heirat! 300 reiche Heiratsvorschläge sendet **Offerten-Journal** Charlottenburg 2 (Berlin). (a

---

Die als Frühstücks- und Tischweine und als Stärkungsmittel beliebten deutschen Weine aus deutschem Malz benannt:

Malton-Weine

¾ Liter-Flasche **2 Mark** sind zu beziehen durch:

Feodor Hünicke,

Wettin.

Als vorzüglichen Wein für Gesunde u. Kranke empfohlene

Malton-Tokayer

und

Malton-Sherry

hochvergohrene deutsche Weine aus deutschem Malz.

¾ Liter-Flasche **2 Mark.**

Paul Evers, Inh. **C. Höfer, Germania-Drogerie.**

FELS vom Meer

2 glänzend geschriebene Romane Ad. Wilbrandt: Hildegard Mahlmann. Ida Boy-Ed: Eine reine Seele. (ar

---

!!Landwirthe!!

Als Mitgl. d. Deutschen Landwirthsch. Gesellschaft, — Bund der Landwirthe, haben wir beschlossen, allen Landwirthen **ohne Ausnahme dieselben Vorzugspreise** zu gewähren, wie an „Militär", „Bund der Landwirthe" — Consum-Vereine ꝛc., und setzen within **jetzt unsere bewährten seit Jahren bekannten vorzügl. sogen.**

Bismarck-Pferdedecken, **dick u. warm wie Pelz,** dunkelbraun, ca. 150:180 vollständige Größe, ringsrum **benäht** mit prachtvoller Bordüre (Streifen) versehen,

Stück nur M. 3,95

„Sport"-Doppel-Decke, extra groß und schwer, circa 165:205 doppelt oder erbsgeld, jetzt **nur M. 5,95.**

Verf. geg. Nachn. od. Vorherf. bei Betr. G. Schubert & Co., Berlin SW. Beuthstr. 17. (ad

NB. Zur Sicherheit nicht Gefallend Kaufpreis zurück.

Möbelplüsche

glatt u. fraçonnirt, bunt gewebte Plüsche (Moquettes), abgepasste Kameeltaschen Plüschdecken, Leinenplüsche, Wollrebs, Granit u. Satins Seiden-Plüsche.

Kleider-Sammet (Velvet)

Mäntelplüsche

aller Art (glatt, Krimmer etc.) in **Mohairwolle** und **Seide** versende zu Fabrikpreisen direct an Private. Muster franco gegen franco.

E. Weegmann, Bielefeld.

Umfärbung in eigener Färberei.

Malton-Weine

dargestellt aus Malzwürze und ausgewählter Weinhefe,

ungegypst, ungeschwefelt, ungespritet,

Stärkungsmittel für Kranke, Genussmittel für Gesunde.

Malton-Sherry, Malton-Tokayer,

¾ Liter-Flasche **2** Mk. vorräthig stets bei:

August Peter,

Königstrasse. (as

Keine Kahlköpfe mehr!

Franz Schenke's Wunder wirkendes **Haarwuchs-Präparat** und **Universalkopfwasser** bringe zur gefälligen Erinnerung; 2 Fl. 3 ℳ Ausgefallenes Haar zur mikroskopischen Untersuchung bitte beizufügen. (s

Franz Schenke,

Spezialist für Haarpflege,

Halle a/S., an der Walhalla.

Nur

Barfüsserstr. 12

nahe der Schulstrasse

Leih-Bibliothek, Novitäten

und **alle Operntexte.**

G. Patrunky,

Buchhandlung.

Vorräthig als Geschenke sehr beliebte Holzbrandsachen. (s

Habe mich in **Zörbig** als

Thierarzt

niedergelassen und wohne im **Gasthof „Zum weissen Ross".**

Fritz Stephan.

Schurigs

Sprach-Lehr-Institut für Erwachsene

Methode Berlitz

Sternstr. 8, part.

Konversation, Korrespondenz. Englisch, Französisch. Nationale Lehrkräfte.

Eintritt jederzeit. Austritt desgl.

Frequenz des Magdeburger Instituts

1894—95: 57 Schüler,

1895—96: 288 „

Prospecte gratis und franco.

Italienisch b. geb. Ital. Off. Q. 460 Exp. d. Z.

Gründliche Nachhilfe

erth. Schülern ein erfahrener Philologe, Beaufsichtigung der Schularbeiten. Anfr. unter **J. e. 12699** an Rud. Mosse, Brüderstr. 4. (s

---

Nachhilfestunden für Gymnasial- u. Realschüler wird ertheilt **Steinweg 27, III. r.** Daselbst werden auch Schüler in Pension genommen.

Franz., engl. u. spanisch. Sprache, Buchhaltung, Zither lehrt gründlich **Ph. Wagner, Parkstraße 4.** (s

---

Tanz-Unterricht

erth. sich. u. schnell zu jed. Tag.- u. Abdz. **Ad. Fröbe,** Dreyhaupttstr 2, III. (s

---

Institut f. Gesang u. Klavier

Ausbildung f. Privat, Oper, Concert und Variété. Mäß. Preis. Für Auswärtige Pension im Hause.

Frau H. Boesch,

geprüfte Musiklehrerin,

Kirchnerstraße Nr. 17, (r Ecke Merseburger- und Königstraße.

Stenographie.

Neue Kurse: Anfang Januar. (s **Einzelunterricht wird stets nachgewies. Stolze'scher Stenographen-Verein. Paff,** Lehrer, **Herderstrasse 6.**

Akad. Lehr-Institut für Damenschneiderei

von

Frau **Minna Hochmuth,**

Hermannstraße 7, II.

Vom 23. ab beginnt der **Weihnachts-Kursus** für **Ueberraschungs-Arbeiten.** Honorar von **5 ℳ** an. **Kursus** für **Maßnehmen** u. **Schnittzeichnen 10 ℳ. Kursus** für **Zuschneiden** der **Röcke, Taillen, Blusen, Prinzeßkleider** ꝛc. **10** Mark. **Kursus** für **Zuschneiden** u. **Anprobiren** in **Futter** und **Oberstoffen** von **3 ℳ** an. **Unterrichtsstunden** Vor- u. Nachmittag.

Gesundheitspflege.

Dienstag den 24. Nov. cr. Abends 8¼ Uhr in den **Kaisersälen: Vortrag** des Herrn Pastor **Wislicenу-Holzdorf** über: **Meine Erfahrung in der Wasserkur** bei Cholera, Braune, Malern, Scharlach, Pocken ꝛc. Gäste sind sehr willkommen. Eintritt frei. (s

---

Engel-Apotheke,

Gr. Ulrichstr. 2, (d

empfiehlt

Holländ. Butterpulver.

Restitutionspulver, Englisch. Pferdepulver, Koliktropfen, Vieh-Mastpulver, Universal-Milchpulver, Milch-Nutzen-Pulver, Pulver gegen Durchfall der Kälber, Kuheuter-Salbe, Schweine-Fresspulver, Rothlaufschutz und Heilmittel.

Holländ. Butterpulver.

Familien-Nachricht.

Die **Beerdigung** des zu **Karlsruhe verstorbenen Reichsbankbuchhalters**

Oscar Schütte

findet **Montag den 23. Novbr. Nachmittag 3 Uhr** auf dem **Nordfriedhof zu Halle a. S.** statt. (s

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18961122020/fragment/page=0003

Photographie.

Fernsprecher 291.

Gr. Ulrichstr. Nr. 10.

Otto Gebhardt, Inh. Franz Gebhardt,

Gr. Ulrichstr. Nr. 10.

Fernsprecher 291.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste gestatte ich mir, meine geehrten Kunden auf meine **echten Platinbilder** aufmerksam zu machen, die in ihrer künstlerischen Ausführung sich zu Geschenken besonders eignen, ferner meine vorzüglich ausgeführten **Vergrösserungen** nach älteren Bildern, auch nach den verblichensten etc. in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Bei den jetzigen kurzen Tagen finden Aufnahmen in meinem Atelier

nur von 9 bis 4 Uhr statt

und bitte ich, **für Kindernaufnahmen möglichst die Vormittage benutzen zu wollen.**

Behufs sorgfältigster Ausführung werden geschätzte Aufträge für das Fest baldigst erbeten.

Gothaer Lebensversicherungsbank

älteste u. grösste deutsche Lebensversicherungs-Anstalt.
Hauptagentur Halle (Saale): Dr. Wilh. Rasch, Steinweg 25.

Erste Handelslehranstalt zu Halle,

R. Gollasch, Landwehrstraße 7.

Die Anstalt ist die **ä teste** ihrer Art am Platze. Die vieljährige Erfahrung des Unterzeichneten verbürgt **gründliche, durchgreifende Erfolge.** Lehr-Fächer: Buchführung, kaufm. Rechnen, Schönschreiben, Französisch, Englisch 2c. **Einzel-Unterricht.** Prospect franco. **R. Gollasch.** (r

---

Unterrichts-Institut

für
Schönschrift, kaufm. Buchführung, landwirthschaftl. Buchführung u. kaufm. Rechnen
von **F. Wehmer, Gr. Steinstr. 18.**
Anmeldungen und Eintritt zu jeder Zeit. Mässiges Honorar. (d

Kindergarten von **Marie Koestler,** Kleiner Berlin 1.

Achromatische Operngläser.

Operngläser (Körper schwarz) m. Etui v. 8 ℳ an,
" " Perlmutter) " " 18 " "
" " (Elfenbein) " " 18 " "
Distanzglas, 8 Gläser niedr. Form, 13 ℳ
" " " hohe Form, 15 ℳ (s

Billigste Einkaufsquelle für sämmtliche Augengläser.

Carl Schneider, Optiker,

20 Gr. Ulrichstr. 20.

Haupt- und Schlußziehung der

XVI. Weimar-Lotterie.

Ziehung vom 3.—9. Dezember 1896.
Hauptgewinne i. W. von 50,000 M., 10,000 M., 5000 M. u. s. w.
Loose à 1 Mark bei
Otto Hendel, Buchhandlung,
24 Markt 24.

Blecharbeiten

liefert als Specialität,
sowie alle **Schlosser- und Schmiedearbeiten**
G. Kamprath, vorm. Kamprath & Krause,
Halle a/S., Alter Markt 6. (s

Holzdraht-Rolleaux — Schutzgitter — Wohnfenster
in den Hallesche Jalousie- u. Rollladenfabrik
Rudolph & Co.
Halle a/S. Krausenstraße

Alle Sorten Felle und Häute

kaufen zu den höchsten Preisen
Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2,
Schafs- und Ziegenleder Fabrik.

Post- u. Versand-Kisten,

sowie **Holzwolle**
in verschiedenen Sorten,
ferner **Holzwolle-Seile,**
5 mm, 10 mm, 15 mm, 20 mm, 25 mm, 30 mm stark,
empfiehlt billigst (r
Carl Kiesewetter Nachf.,
Kistenfabrik, Holzwolle- u. Holzwolleseile-Lager,
Halle a/S., Raffinerieстraße 33. Fernsprecher 700.

Thalia-Theater (Geiststraße Nr. 42/43).

Heute Sonntag Nachm. 3½ Uhr bei kleinen Preisen:

Die Haubenlerche.

Schauspiel in 4 Akten v. E. v. Wildenbruch.

Abends 7½ Uhr:

Mutterfegen.

Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von Lemoine.

Montag:

Bocksprünge.

Walhalla-Theater

Direktion: Richard Hubert.

Neuer Spielplan!

De Vry's Original-Gallerie **lebender Meisterwerke.** (Durchweg **neue** Bilder!) Mr. **Williams,** Bravour-Athlet, mit den Zwerg-Ringkämpfern **Abs** und **Cannon.** — Die Geschwister **Adele** und **Adolf Marvellions,** musikalische Bravour-Hand-Akrobaten. — Mr. **Moxon,** Fuß-Equilibrist. — Miß **Elvira Verando,** Equilibristin auf dem Drahtseil, mit abgerichteten Tauben. — Die Geschwister **Emmy** und **Jean Crassé,** Imitations-Duettisten — Herr **Henry de Vry,** Mimiker und Charakteristiker — Fräulein **Klara Konrad,** Lieder- und Walzer-Sängerin. — **Anna** und **Siegmund Linné,** Original-Gesangs-Duettisten.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr

Auswärtige Theater.

Montag den 23. Novbr.

Magdeburg (Stadttheater): Macbeth.
Leipzig (Neues Theater): Maurer und Schlosser. Ballet.
Leipzig (Altes Th.): Die offizielle Frau.
Dessau (Hoftheater): Das Heinchen am Herd.
Weimar (Hoftheater): Doktor Klaus.
Erfurt (Stadttheater): Zum vorläufig letzten Male: Der Prophet.

Panorama.

Leipziger Straße 87, 1. Etage.
(Hackerbräu).

Diese Woche:

Ober-Italien,

Maggiore- und Lugano-See.

Neueste Momentaufnahmen von unerreichter Schönheit. (f

Lehrer-Gesang-Verein

(Direction: Prof. Neubke.)
Montag den 23. Novbr. Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.

Fr. Starke,

(R. Mühlmann's Buch- und Kunsthandlung),
Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 20.

Den importirten ausländischen Süßweinen sind die

Maltonweine

deutsche Weine aus deutschem Malz, wegen der Feinheit des Bouquets und hohen Wohlgeschmackes vorzuziehen.

Malton-Sherry
und
Malton-Tokayer

¾ Liter-Flasche 2 Mark
zu beziehen von:
Bernhard Kolsch, Osmünde.

Stadt-Theater.

Sonntag den 22. November
Nachm. 3½ Uhr
10. Fremden-Vorst. bei halben Preisen.
Novität! zum 4. Male **Novität!**

Morituri.

Von Hermann Sudermann.

I.

Teja.

Drama in einem Akt.

Personen.

Teja, König d. Gothen B. Geidner.
Balthilda, die Königin J. Hilm.
Amalaberga, deren Mutter . . . . E. Scholtz.
Agila, der Bischof . E. Bornstedt.
Enrich } Große im
Theodemix } ehemal. Gothenr. R. Jahn.
Athanarich } R. Biebrach.
Ildibad, Speerträger R. Lorenz.
Haribalt, ein Krieger R. Müller.
Zwei Zeltwächter } E. Bedau. W. Mühlhan.
Chorknabe . . . . E. Dettler.

II.

Fritzchen.

Drama in einem Akt.

Personen.

Herr v. Droste, Major a. D., Rittergutsbes. E. Bornstedt.
Helene, seine Frau . E. Scholtz.
Fritz, beider Sohn, Lieutenant . . . L. Kramer.
Agnes, Nichte der Frau von Droste . . J. Heller.
von Hallerport, Lieut. R. Lypowitz.
Stephan, Jäspettor . R. Jahn.
Wilhelm, Diener . . R. Boger.
Die Handlung spielt auf dem Gute des Herrn von Droste.
Zeit: Die Gegenwart.

III.

Das Ewig-Männliche.

Spiel in einem Akt.

Personen.

Die Königin . . . A. Steier.
Der Marschall . . B. Geidner.
Der Maler . . . L. Kramer.
Der Kammerdiener . R. Grünberg.
Der Marquis in rosa A. Boger.
Marquis in blaßblau G. Demme.
Die schlörige Hofdame F. Carlsen.
Die taube Hofdame . E. Kreuzer.
Dritter Marquis . . R. Müller.
Vierter Marquis . . W. Mühlhan.
Ein Kind als Amor — —
Mehrere andere Marquis u. Hofdamen.

Nach dem 1. und 2. Stück längere Pausen.
Ende 6 Uhr.

Abends 7¼ Uhr
64. Vorst. 15. Vorst. außer Abonnement.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen.

Heinrich der Vogler, deutscher König . A. Drechsler.
Lohengrin . . . . E. Buchwald.
Elsa von Brabant . J. Schiffmacher.
Herzog Gottfried, ihr Bruder . . . — —
Friedrich von Telramund, brab. Graf H. Basil.
Ortrud, seine Gemahlin . . . . B. Spiegel.
Heerrufer des Königs J. Cianda.
Erster } Edelknabe E. Kluisen.
Zweiter } Edelknabe H. Stark.
Dritter } Edelknabe K. Erlholz.
Vierter } Edelknabe A. Hartmann.
Erster } Brabantischer Edler H. Mikolis.
Zweiter } Brabantischer Edler O. Schramm.
Dritter } Brabantischer Edler A. Kolten.
Vierter } Brabantischer Edler L. Wolff.
Sächsische u. Thüringische Grafen und Edle, Edelfrauen, Männer, Frauen, Knechte.

Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pause.
Ende 10¾ Uhr.

Montag den 23. November
65. Vorst. 16. Vorst. außer Abonnement.
Anfang 7¼ Uhr. Ende 10 Uhr.

Erstes Gastspiel
des Königl. Preuß. Hofschauspielers
Ernst Sonntag,
Ehrenmitglied des Großherz.-Hoftheaters zu Mecklenburg-Schwerin u. des Herzogl. Hoftheaters zu Coburg-Gotha.

Ein Wort an den Minister.

Genrebild in 1 Akt von A. Langer.

Personen.

Fürst Kaunitz . . . . * * *
Lasseur, Kammerdien. A. Boger.
Lorenz Dangelhammer, Portier . . . E. Bedau.
Nettl, seine Tochter . K. Erlholz.
Mont. Auberdin, Koch R. Jahn.
Madame Auberdin, seine Frau . . . E. Scholtz.
Hansl, Stiefelputzer, ihr Bruder . . . G. Demme.
Waps, Laufer . . . R. Müller.
Salom. Oppenheimer E. Bornstedt.
Ort u. Zeit der Handlung: Das fürstlich Kaunitz'sche Palais zu Wien im Jahre 1784.

Hierauf:

Dr. Wespe.

Lustspiel in 5 Akten von R. Benedix.

Personen.

Herr v. Zündorf, ein reicher Bankier . E. Biebrach.
Elisabeth, s. Tochter J. Hilm.
Thella, seine Nichte J. Heller.
Theodelinde, seine Schwester . . . F. Carlsen.
Doktor Alfred Wespe, lyrischer Dichter, Redakteur e. Lokalblattes u. Dramaturg * * *
Ludw. Honau, Maler B. Geidner.
Wellstein, ein junger Kaufmann . . . L. Kramer.
Schreier, Renommist W. Mühlhan.
Christoph, Zündorf's alter Diener . . A. Boger.
Adam, Wespe's Aufwärter . . . . G. Demme.
Friederike, Elisabeth's Kammermädchen . A. Hartmann.
Johanne, Theodelind. Kammermädchen . O. Michaelis.
Ort der Handlung: Ein deutsches Bad.
, Dr. Wespe: Carl Sonntag als Gast.
Nach dem 1. Stück und dem 2. Akte des 2. Stückes längere Pause.

Weine vom Fass.

I. Bodega-Taberna

Gr. Klausstr. 7, am Markt.
Weinstuben. — Weinhandlung.
Mosel-, Rhein-, Spanische, Italienische und Portugiesische Weine glasweise.
Flaschen zu Engrospreisen.
Geöffnet bis 1 Uhr Nachts. (s

Weine vom Fass.

Hôtel und Restaurant

„Goldener Hirsch"

Leipziger Str. 63. W. Rithausen. Telephon 287.

Mittagstisch zu verschiedenen Preisen.
Hamburger Buffet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18961122020/fragment/page=0004